



SVGP-Teilnehmer im Ausstellungsraum der Firma bubu (Burkhard Buchbinderei) in Mönchaltorf

Herbsttagung 2017 der SVGP

Die diesjährige Herbsttagung der SVGP, vom 2.-3. Sept. fand im Zürcher Oberland statt.

Themen diesmal waren die Papierveredelung, Ausrüstung, Herstellung der neuen Schweizer Banknoten sowie die Vorbereitung der dafür benötigten Baumwolle. Die Veredlung und Ausrüstung erlebten wir bei der bubu (Buchbinderei Burkhardt) in Mönchaltorf. In die Geheimnisse der Herstellung der neuen Schweizer Banknoten wurden wir durch einen interessanten Vortrag von Herrn Stefan Arpagaus (Landqart AG) eingeweiht.

Wie man die Rohbaumwolle für die Faden-spinnerei aufbereitet und dabei als Abfallprodukt sogenannte Kämmlinge für die Banknotenherstellung anfallen, konnten wir im Spinnereimuseum in Neuthal erfahren.
Osv

Am Samstag, 2. Sept., trafen sich die Vereinsmitglieder um 9:00 Uhr direkt bei der „bubu“ in Mönchaltorf. Hier wurden wir sehr gastfreundlich und unkompliziert von Herr Dr. Christian Burkhardt empfangen.

Nach der ersten Verpflegung stellte Herr Burkhardt die Firma „bubu“ und ihre Tätigkeitsfelder vor. Anschliessend konnten wir auf einem Rundgang in die aufwändige Herstellung von Büchern, Broschuren und Fotobüchern sehen.

Die bubu ist ein mittelständisches Unternehmen, welches Digitaldruck, handwerkliche Produktion und industrielle Fertigung vereint. Zu ihren Spezialitäten gehören auch Bucheinbände in Leder-oder Pergament sowie auch Sondereinbände in kleinen Auflagen für Speisekarten, Buchkassetten oder Präsentationsmappen.

Im „Bindorama“ Ausstellungsraum konnten wir unzählige Bindemöglichkeiten und Bucheinband-Ideen sehen, die auf eine aussergewöhnliche Kreativität und handwerkliches Geschick schliessen lassen.



Die „bubu“ war auch einer der Ersten, die eine Software für Fotobücher initiierte und diese via Internet zur Ausführung brachte. Auch mit der „Bookfactory“ lassen sich eigene Buchprojekte online professionell gestalten, dann drucken und binden.

Ein weiteres, neues Geschäftsfeld ist die Archivierung. Hier werden Dienstleistungen rund um die Archivierung von physischen und digitalen Dokumenten oder Gegenständen angeboten. Die Ablage, Lagerung und Verwaltung erfolgt nach aktuellen Qualitätsstandards.



Herr Burkhardt erläutert im Bindorama die unterschiedlichsten Bindearten und kreative Ideen zur Buchgestaltung.

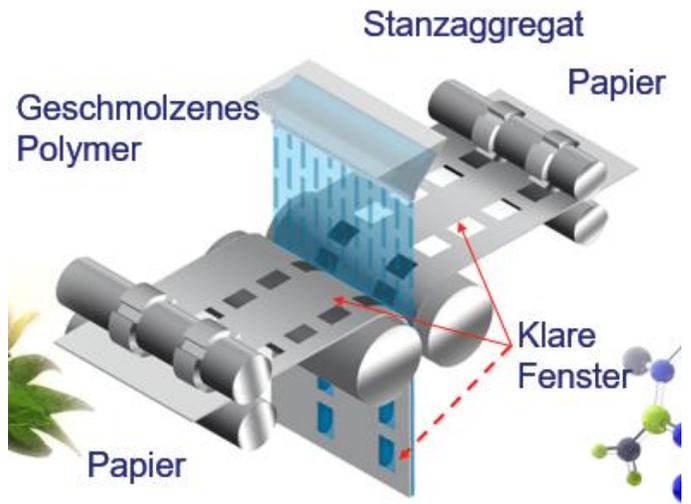
Beim Betriebsrundgang zeigte sich die Komplexität einer Buchherstellung an der Unzahl von Zusammentrag-, - Falz-, Heft- und Klebmaschinen sowie auch viel handwerkliches Geschick.

Im Anschluss des Rundganges gab es eine kurze Erfrischung um dann in die Geheimnisse der Banknotenherstellung einzutauchen.



Herr Stefan Arpagaus von der Landqart AG referierte über die Entstehung der neuen Schweizer Banknoten.

Die ersten Ideen zur Zusammensetzung und Design der neuen Noten stammen aus dem Jahre 2003. Es sollte eine exklusive, technisch hochstehende und sehr haltbare Note entwickelt werden, die den höchsten Sicherheitsanforderungen gerecht wird. Nach langer Entwicklungszeit sowie der Findung eines geeigneten Designs entstand nun ein Mischsubstrat aus Papier und Polymer. Es setzt sich aus 2 Lagen 35 g/m² Papier und einer dazwischen eingelagerten Polymerschicht zusammen. Die Primery-Lage ist mit einem Multitone- und einem Elektrotypen Wasserzeichen versehen. Die Secondary-Lage wird ohne Wasserzeichen gefertigt. In einer speziell entwickelten Anlage werden diese beiden Lagen zunächst passgenau gestanzt. Hierbei entstehen ein Schweizerkreuz (Vollfenster) sowie ein Dreieck (Halbfenster) durch welches der Sicherheitsfaden läuft. Anschliessend werden die 2 Lagen passgenau durch ein Walzenpaar geführt und das flüssige Polymer zwischen die Lagen gegossen. Durch die Aushärtung des Polymer werden die Lagen fest miteinander verbunden und durch die Stanzungen entstehen die Durchsichtsfenster.



So entsteht ein Notenpapier mit der Taktilität vom gewohnten Papier und den Haltbarkeitsvorteilen einer Polymernote. Die Herstellung wie auch der Druck dieser Noten ist eine hochkomplexe Angelegenheit zumal auch die sehr hoch angesetzten Spezifikationen und Designwünsche mitunter zu Verzögerungen geführt haben.



Aber die Anstrengungen haben sich gelohnt.

Nach diesem interessanten Vortrag ging es nun darum, die Batterien wieder aufzufüllen und das Mittagessen einzunehmen.

Anschliessend führen wir nach Bäretswil/ Neuthal zum Spinnerei-Museum. Die Anfahrt war etwas abenteuerlich, da die schmale Zufahrtsstrasse nicht gut zu finden war. Schlussendlich fanden sich doch alle ein und die Besichtigung konnte beginnen.

Hier wurde uns gezeigt, wie aus Rohbaumwolle Garne zum Weben entstehen. Der ausgestellte Maschinenpark, zwar älteren Datum's, jedoch vollumfänglich funktionstüchtig zeigte eindrücklich, wie die Baumwollballen geöffnet, in Einzelfasern zerlegt, gereinigt und gesponnen werden.



Nach dem Öffnen der Ballen und der Reinigung (Aussortieren von Schmutz und Kapselresten) wird die Baumwolle „gekämmt“.

Die ausgestellten Maschinen des Spinnereimuseums werden durch meist pensionierte Textilfachleute professionell gewartet und bei den Führungen in Gang gesetzt.



Die Begeisterung unserer Führer, Peter Minder und Werner Hirsche steckte an und zeigte ihre Leidenschaft für ihren Beruf und das Museum.



Reinigungsgrade nach Vertikalöffner, Doppelbateur, Karde und Deckelabgang ("fachchinesisch")

Nach einem Abschluss - Apero fuhren wir dann nach Wetzikon zum Hotel SwissStar, wo wir eincheckten und uns für den Abend frisch machten.

Das Abendessen in der Panoramastube wurde in lockerer Atmosphäre vollzogen, mit Ausnahme des Präsidenten Andreas Seyffert, der ungewöhnlich mit untadeliger Krawatte die Begrüßungsansprache hielt.

Der Abend wurde durch die Ehrungen langjähriger Mitglieder

Eberhard Konietzky	50 Jahre
Josef Beyeler	40 Jahre
Josef Müller	40 Jahre
Stefan Arpagaus	25 Jahre
Rene Walker	25 Jahre
Emil gelb	25 Jahre

sowie der Verabschiedung von Herr Martin Serr als 1. Vorsitzender des VGP aufgelockert.

Martin Serr der im Mai das Präsidium des VGP Deutschland abgegeben hat bedankte sich auf seine Art beim Schweizer Vorstand. Da dieser ihn in Gernsbach bei seiner offiziellen Verabschiedung schnitzelbänklerisch vom Badener (er kommt aus Oberkirch) zum Schwaben (arbeitet in Heidenheim) gemacht hat, fielen seine Abschiedsgeschenke „schwäbisch“ aus. (sparsam ☺)



Hierbei werden durch unterschiedlich feine Käme oder Bürsten Baumwollfasern ausgeschieden, die für die Verspinnung zu kurz sind. Dieses "Abfallprodukt" der Textilindustrie kann nun zur Herstellung von Banknoten-Papier genutzt werden, das ja bekanntlich zu 100% aus Baumwolle besteht





Im Weiteren trat der Muotathaler Wetterschmöker Martin Horat auf. Dieses Original ist in der Lage, anhand von Naturbeobachtungen, Bäume, Tiere, das Wetter längerfristig vorherzusagen. Er zieht zum Beispiel Schlüsse auf das Wetter, indem er sich mit „blankem Hinterteil“ in einen Ameisenhaufen setzt. Je nach Reaktion der Insekten, - krabbeln sie nur oder beissen sie, fällt das Wetter sonnig oder regnerisch aus. Die genauen Zusammenhänge sind dabei natürlich sein Geheimnis. Solche und andere Geschichten gibt er im breitesten Innerschweizer Dialekt zum Besten, wodurch unsere deutschen Gäste mitunter in den sprachlichen „Kongo“ versetzt wurden.



Der Abend fand nach gutem Essen, einigen Getränken und angeregten Unterhaltungen sein Ende.

Schliesslich galt es, am nächsten Tag um 10:15 Uhr in Maur am Greifensee einzutreffen.

Ein gechartertes Ausflugsschiff sollte mit uns eine Seerundfahrt machen.



Gestärkt mit einem „Bündner Röteli“ wurde am Sonntag-Morgen in See gestochen.



Da an diesem Wochenende die allgemeine Wetterlage eigentlich auf „Schmuddelwetter“ eingestellt war, hatten wir bei diesem Anlass doch grosses Glück. Die Sonne lachte und es war angenehm warm.

Zurück im Hafen beglückte uns unser Kollege Ruedi Blättler noch mit einigen Alphornklängen, was dem gelungenen Anlass einen würdigen Abschluss verlieh.

